



In den frühen Morgenstunden des 14. Juni 2022
rief Gott, der Herr, unsere liebe Schwester

Maria Michaela (Ingrid) Kortenbach OSB

heim in die Ewigkeit.

Sie wurde am 15. April 1924 in Oberlindhart geboren
und trat am 21. Oktober 1946 in unser Kloster ein.
Ihre zeitliche Profess legte sie am 27. Oktober 1948
und die ewige am 4. November 1951 ab.

Wenn wir an Schwester Michaela denken, dann zuallererst an ihre außergewöhnlich lange Zeit der Krankheit, des Siechtums und der zuletzt schweren Pflegebedürftigkeit. Sie hat viel gelitten. Und sie hätte kaum ein derart hohes Alter erreicht, wenn sie nicht von unseren Krankenschwestern – unterstützt von Mitarbeiterinnen der Sozialstation und des Betreuungsdienstes – so kompetent und liebevoll gepflegt worden wäre.

Schwester Michaela war Konvertitin. Etwa ein Jahr vor ihrem Klostereintritt ist sie in die katholische Kirche aufgenommen worden.

Von daher lag ihr die Ökumene sehr nahe, sie war der Orthodoxie zugeneigt und hatte auch reges Interesse für das Jüdische. Das Bildchen zur Erinnerung an ihre Goldene Profess am 27. Oktober 1998 ziert die Dreifaltigkeits-Ikone von A. Rublev. Es berührt uns, dass sie nur zwei Tage nach dem Hochfest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit von Gott heimgerufen wurde zur ewigen Anschauung.

Ihm diente sie in unserer Gemeinschaft als Sakristanin, Zeremoniarin, Pförtnerin, Bäckerin und Depositarin. Auf einen ausführlichen Nachruf werden wir auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin verzichten.

Mit der Bitte um das Gebet für unsere Mitschwester,

Äbtissin und Konvent
der Abtei St. Gertrud in Tettenweis.

Requiem am 17. Juni 2022 um 10 Uhr in der Abteikirche,
anschließend Beerdigung auf unserem Klosterfriedhof.